

RUNDSCHAU

Pharmazeutisches Institut der Westf. Wilhelms-Universität Münster i. W. Das Anwesen des verstorbenen Großkaufmanns Th. Althoff, Piusallee 7, ist für Zwecke der Universität angekauft worden. Das stattliche Gebäude soll dem bisher im Chemischen Institut unzureichend untergebrachten Pharmazeutischen Institut überlassen werden, das einen Teil der Räume bereits in diesem Semester bezieht. Nach vollendetem Ausbau wird Münster eines der schönsten und größten Institute der wissenschaftlichen Pharmazie besitzen. (10)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionschluss für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Dr. W. Bertelsmann, Berlin-Waidmannslust, Gastech- niker und Technologe, Direktor der Zentrale für Gasverwertung E. V., Geschäftsführer der Gesellschaft für Gasentgiftung, Berlin, feierte am 11. Mai seinen 60. Geburtstag.

Geh. Rat Prof. Dr. H. Lenk, Ordinarius für Mineralogie und Geologie an der Universität Erlangen, feierte am 17. Mai seinen 70. Geburtstag.

Kommerzienrat R. Vorländer, langjähriges früheres Vorstandsmitglied und jetziges Aufsichtsratsmitglied der Chemischen Fabrik von Heyden A.-G. in Radebeul b. Dresden, feierte am 13. Mai seinen 70. Geburtstag.

Verliehen: Dr. P. Pulewka, Priv.-Doz. für Pharmakologie und Toxikologie an der Universität Tübingen, die Dienstbezeichnung a. o. Prof.

Habilitiert: Dr. O. Meyer an der Technischen Hochschule Aachen in der Fakultät für Stoffwirtschaft für „Metallurgie des Eisens“. — Dr. E. Müller, Danzig, für organische Chemie an der Technischen Hochschule. — Dr. K. Söllner, Assistent am Kaiser Wilhelm-Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie, an der Universität Berlin für Chemie.

Dr. O. Girndt, Priv.-Doz. für Pharmakologie und Toxikologie an der Universität Frankfurt a. M., übernimmt bis auf weiteres die vertretungsweise Leitung des Pharmakologischen Instituts und die Abhaltung der Vorlesungen für den im laufenden Semester beurlaubten Prof. W. Lipschitz.

Gregor Strasser ist in die Geschäftsleitung der Schering-Kahlbaum A.-G. (Kokswerke), Berlin, eingetreten.

Auf Ansuchen beurlaubt: Dr. E. Berl, Darmstadt, o. Prof. für chemische Technologie und Elektrochemie an der dortigen Technischen Hochschule.

Dr. phil., Dr. med. vet. e. h., Dr.-Ing. e. h. F. Quincke, o. Prof. der technischen Chemie an der Technischen Hochschule Hannover, wurde auf seinen Antrag von den amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Prof. Dr. H. Apitzsch, Hauptkonservator am Institut für angewandte Chemie der Universität Heidelberg, tritt wegen Erreichung der Altersgrenze am 1. Juni 1933 in dauernden Ruhestand.

Prof. Dr. R. Willstätter, München, ist bei der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft aus dem Chemischen Sonderausschuß, dessen Vorsitzender er war, und aus dem Fachausschuß für Chemie ausgeschieden.

Gestorben sind: Geh. Hofrat Dr. phil., Dr. jur. h. c., Dr.-Ing. e. h. V. Goldschmidt, o. Hon.-Prof. der Kristallographie und Mineralogie an der Universität Heidelberg, am 8. Mai im Alter von 80 Jahren in Salzburg. — Dr. phil., Dr. med. h. c., Dr.-Ing. e. h. B. Heymann¹⁾, früheres Vorstandsmitglied der I. G. Farbenindustrie A.-G., Leverkusen, Inhaber der Adolf Baeyer-Denkünze des V. d. Ch., am 10. Mai im Alter von 72 Jahren.

NEUE BÜCHER

Die Gefahren der Luft und ihre Bekämpfung im täglichen Leben, in der Technik und im Krieg. Ein Hilfsbuch für den LUZ-Mann, für den Arzt und für den Chemiker von Dr. Fritz Wirth, a. o. Prof. an der Techn. Hochschule Berlin, und Dr. Otto Muntz, Stabsarzt im Reichsheere, Berlin. 204 Seiten, mit 52 Abbildungen. Verlag von Georg Stilke, Berlin 1933. Preis geb. RM. 5,50.

Es ist bezeichnend für unsere Zeit, daß wir fast täglich von zukünftigen Kriegen, besonders vom chemischen Krieg,

vom Luftkrieg, von Gasschutz, Luftschutz und ähnlichen Dingen lesen. Trotz vielfachen Mißbrauches zu Sensation und politischer Tendenz schließen diese Begriffe doch ernste Mahnungen für die Allgemeinheit in sich. Ganz besonders aber muß die Fachwelt Stellung nehmen zu diesem umfangreichen Fragenkomplex, der neuerdings nicht nur in Zeitungsartikeln oder Aufsätzen in der Fachpresse, sondern auch mehr und mehr in Büchern von sehr verschiedenem Wert und Umfang, sogar in eigenen Spezialzeitschriften behandelt wird. Bis jetzt hat ein Buch über den Gegenstand gefehlt, das in kurzer Fassung und zu billigem Preis und doch in erschöpfender Darstellung und zuverlässiger Bearbeitung unter Verzicht auf phantastische Effekte sowohl dem Laien wie auch dem Fachmann ein klares und richtiges Bild von den tatsächlichen Grundlagen, also der bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnis und bereits vorliegenden technischen Erfahrung und Leistung liefert, andererseits aber auch die ganze Problematik des Gebiets aufzeigt. Kein Mensch vermag heute die Möglichkeiten des chemischen Luftkrieges in allen ihren Einzelheiten zu beurteilen. Auf der anderen Seite ist die Aufklärung der Bevölkerung ein dringendes Gebot. Wer sich über die Gasgefahren, die Wirkungen von Gasen und Kampfstoffen, von Sprengkörpern, Brandbomben, über den Gasschutz, über die bisher verwendeten Schutzgeräte, über Gasschutzräume und ihre Einrichtung, über sonstige Gegenmaßnahmen, wie Entgiftung von Personen, Sachen, von Gelände, über Gaserkrankungen, Rettungsdienst, sanitäre Maßnahmen in Kürze und trotzdem in zuverlässiger Weise unterrichten will, wird kein besseres und billigeres Mittel finden. Das Buch von Wirth und Muntz ist nicht, wie so manche ähnliche Neuerscheinungen, aus der Literatur zusammengetragen. Sein vielseitiger, klar und übersichtlich angeordneter, im Verhältnis zum Umfang fast überreicher Inhalt ist geschöpft aus langjährigen eigenen Beobachtungen und Erfahrungen der als führende Sachverständige bekannten Verfasser. Deshalb wird ihr verdienstvolles und nützliches Werk auch in den chemischen Fachkreisen freudig und dankbar begrüßt werden.

Flury, Würzburg. [BB. 30.]

Dräger-Gasschutz im Luftschutz. Individual-Gasschutz, Kollektiv-Gasschutz. Charakter des chemischen Krieges, chemische Kampfstoffe. Organisation des Luftschutzes, Städtebau und Luftschutz. 1. deutsche Ausgabe. Drägerwerk, Literarische Abteilung, Lübeck. Kommissionsverlag H. G. Rahtgens G. m. b. H., Lübeck 1932. Preis RM. 3,60.

An Neuerscheinungen auf dem Gebiete des Luftschutzes war im Jahre 1932 wirklich kein Mangel. Zum großen Teil war ihr Wert leider nur ein geringer, da plötzlich die „Fachleute“ wie Pilze aus dem Boden schossen, dabei aber ihre Kenntnisse meist nur einem 2–4tägigen Gasschutzlehrgang verdankten, günstigstenfalls dem Studium der bekannten Standard-Fachliteratur.

Um so angenehmer berührt es, daß das vorliegende Werk eine Sammlung von Aufsätzen recht guter Kenner der Materie darstellt, aus der auch Spezialisten noch manche Anregung schöpfen können. — Und doch ist sein Erscheinen von einem Standpunkt aus nicht zu begrüßen. Schon der Titel besagt, daß es aus der Propagandaabteilung eines Industrierwerkes hervorgegangen ist. Mit Firmenpropaganda wird aber dem Luftschutzgedanken z. Z. ein recht zweifelhafter Dienst erwiesen. Es muß unbedingt vermieden werden, daß auch nur mit einem Schein von Recht behauptet werden kann, die Luftschutzbestrebungen seien im wesentlichen ein Produkt verdienenswollender Firmen.

Sachlich kann man gegen das gut ausgestattete Werk nichts einwenden, es sei denn, daß auf Seite 88 gesagt wird, bei Nebelwetter bestehe keine Phosgengefahr und bei Regenwetter sei eine Gasgefahr überhaupt ausgeschaltet. Hier sei bemerkt, daß die Phosgen-Blasangriffswolken im Weltkrieg infolge der Kondensation der Luftfeuchtigkeit dichte Wasserdampfnebelwolken waren, aber gleichwohl das Phosgen in recht beachtliche Tiefen trugen. Chlorpikrin vollends wird selbst durch flüssiges Wasser im größten Überschuß nicht verändert und verflüchtigt sich mit dem Wasserdampf. Erfreulich ist die Objektivität, mit der der noch umstrittene Wert künstlichen Nebels im zivilen Luftschutz besprochen wird. Es wird mit großer Klarheit ausgesprochen, daß der Hauptwert künstlichen Nebels in der Verschleierung von „Vorgängen, nicht aber von Situationen“ zu erblicken ist.

Ulrich Müller. [BB. 35.]

¹⁾ Vgl. den Begrüßungsaufsatz zum 70. Geburtstag H.s, diese Ztschr. 44, 355 [1931].